

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Neuer Hotel für Humboldt.

Humboldt. — Ein hiesiges Syndikat trägt sich mit dem Gedanken, ein neues, prächtiges Hotel hier aufzuführen. Die Baupläne werden zur Zeit von den Architekten S. J. Kanton entworfen. Das Bauwerk wird vollständig aus Ziegeln aufgeführt werden und 45 Zimmer enthalten. Es wird ganz modern eingerichtet werden und unter anderem elektrisches Licht, Wasser-Verleitung mit kaltem und heißem Wasser und noch viele andere Bequemlichkeiten erhalten. Das Hotel wird an der Ecke von Main Straße und Cabot Avenue aufgeführt werden. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden als die Baupläne fertiggestellt sind.

Der beste Akte.

Hindersburg. — Der in der Umgegend von Hundersburg gelegene Flachs ist von der Provinzial-Behörde untersucht worden, auf die Aufstellung in Toronto gelangt zu werden und dort als ein Probe des in Saskatchewan angelegten Flaches zu dienen. Proben hiesigen Flaches werden auch noch nach anderen Teilen in Städten im Osten geschickt werden.

Gefährlicher Jagdunfall.

Langham. — Die beiden Söhne von S. Varlow, der sechs Meilen von hier entfernt wohnt, begaben sich gemeinschaftlich auf die Jagd. Durch einen unglücklichen Unfall entfiel sich das Gewehr, das der jüngere der beiden Brüder, der sieben Jahre alt ist, trug und die Kugel drang durch unglücklichen Schuss in den Kopf. Trotz dieser schweren und gefährlichen Verletzung lebt der Junge aber doch immer noch. Allerdings erklären die Ärzte, daß er wahrscheinlich nie mehr vollständig gesund werden wird.

Beim Durchgehen der Pferde getötet.

Wartlach. — R. C. Armstrong aus Moose Jaw, dem eine Hand südlich von hier gehört, wurde beim Durchgehen der dort sein Gewehr getötet. Als die Pferde nicht wurden, gelang es Armstrong nicht, die Tiere zu bändigen. Er hielt aber trotzdem die Bügel stramm gezogen. Die Kraft der Pferde war jedoch größer. Er wurde vom Hinterkopf hergerissen und fiel herab. Dabei verlor er sich mit den Füßen in die Erde und wurde zu Tode geschleift. Sein Entfesseln, daß sich ebenfalls auf dem Boden befand, kam mit dem Schrecken davon.

Erhängungsfall.

Saskatoon. — Als ein Junge von C. A. auf der Gasse nahe Union entliefe, wurden ein Mann sofort getötet und ein anderer schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich, weil der Mann auf einen Teil der Straße, der für den Verkehr bestimmt war, auf dem Wege zum Bahnhof zu laufen wollte. Er wurde von einem anderen Mann, der auf dem Wege zum Bahnhof zu laufen wollte, von hinten angetroffen und fiel über den Kopf des Mannes. Der Mann wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Nachrichten aus Cull Lake.

Cull Lake. — Die Regiments-Telephonlinie ist jetzt bis hierher ausgebaut worden. Die Telephon-Zentrale wurde in dem Store von N. Vanmanne etabliert. Frau Vanmanne und Frau Gladys Vanmanne während der Zeit in Saskatoon zu Besuch, wo beide Preise im Wert von \$15 für Rad- und Spigen-Trophäen ausgehoben erhielten. Douglas Macdonald wurde von einem schweren Unfall betroffen. Als er auf der Jagd das Gewehr mit dem Holzen nach oben auf den Erdboden aufstellte, kam die Wundung des Laufes auf seinen Fuß zu liegen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ging der Drucker los und die Kugel drang ihm in den Fuß. Der Fuß amputiert werden mußte.

Französisch-Kanadier-Tommen aus den Staaten zurück.

Moose Jaw. — Wie S. Alton Valerius, der Dominion-Emigrations-Agent, angab, sind seit dem 1. März dieses Jahres bereits 400 Französisch-Kanadier wieder nach Canada aus den Staaten zurückgekehrt. Die Mehrzahl dieser Zurückgekehrten ließ sich im Westen nieder. Wie es heißt, hatte die Propaganda unter den 2.000.000 in den Vereinigten Staaten lebenden Französisch-Kanadier großen Erfolg und man gibt sich der Erwartung hin, daß im Laufe der nächsten Jahre fast alle früher aus Canada nach den Staaten ausgewanderten Französisch-Kanadier nach Canada zurückkehren werden. Die meisten Zurückgekehrten werden sich wahrscheinlich im Westen niederlassen.

Ehrendes Hospital für Canora.

Canora. — Die Stadt wird in Kurzem eines der schönsten Hospitäler in ganz West-Canada erhalten. Dr.

A. E. Grant, Superintendent der Heim-Willkommen der Presbyterianer-Kirche, trat mit einem Architekten aus Winnipeg hier ein, um die Pläne für das neue Hospital zu entwerfen. Das Bauwerk wird 42 x 78 Fuß groß werden und drei Stockwerke enthalten. Im Ganzen werden 60 Zimmer vorhanden sein, doch sollen vorläufig nur vierzig für die Patienten benutzt werden. Das obere Stockwerk soll für die Krankenpflegerinnen reserviert bleiben.

Kanal-Municipalität von Laird Nr. 404. Council-Verammlung.

Lairdheim, Sask., den 5. August 1912. — Die Verammlung wurde von dem Revo. J. D. Newell eröffnet. Nachfolgende Councilors waren anwesend: D. Peters, J. J. Hansen, A. P. Dickman, S. J. Goff und C. E. Mosler.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen und angenommen.

Auf Antrag von Dr. J. Goffen wurde nachfolgende Schuldistrikte dem Council angenommen: River Bank, S. D. Nr. 978 soll sein an der Nord-Ost-Ecke von R. C. 14-35-39-7-3, S. D. Nr. 1065 soll sein an der Süd-Ost-Ecke von S. D. 14-1-42-5-3, S. D. 1065 soll sein auf dem ungeteilten Lande der S. D. 1065 in der Nähe der Nord-Ost-Ecke des geteilten Landes.

Nachrichten.

Mehrere Jagdunfälle. — Nachrichten wurden von den Strahlen-Ausschüssen eingebracht. Sie wurden nachgeprüft. Auf Antrag von Councilor J. J. Hansen wurde die Vollmacht erteilt, sie zu beschließen, was einstimmig angenommen wurde. Auf Antrag vertagte sich das Council.

Dr. J. A. Kunt, Sekretär Schamweiler.

Nachrichten aus Nothman und Umgebung.

Kostbar. — Die Ablieferung von Frachtpaketen war in den letzten Wochen derart schlecht geworden, daß die hiesigen Geschäftsleute den Präsidenten der hiesigen Handelskammer J. D. Brown ersuchten, eine Verammlung einzuberufen, in der die Angelegenheit erörtert und geprüft werden sollte und in der auch W. A. Zahnen, der hiesige Agent der C. N. S. sowie der Ablieferungsagent Chas. Wright zugezogen werden sollten. Diese Verammlung wurde abgehalten. W. A. Zahnen brachte zuerst seine Beschwerde vor. Wie er angab, erhielt er am 12. August eine Pakete, worin ihm mitgeteilt wurde, daß die von ihm bestellten leicht verderblichen Waren bereits am 1. August hier eingetroffen sein müßten, doch habe er sie erst vierzehn Tage später — natürlich zum Verderben — erhalten. J. M. Nelson meldete, daß mehrere für ihn bestimmte Güter viele Tage zurückgehalten wurden, ehe man sie abgeliefert. A. A. Gans gab an, daß man ihm einen Eisenbahnwagen für Transport verweigert habe. Er erzählte dann noch von einem anderen Farmer, der dreimal aus einer Entfernung von 160 Meilen nach Nothman gekommen war, um für notwendigen Verband einen Wagen zu erhalten, doch mußte er alle drei Male unrichtiglicherweise nach Hause fahren. Der Stations-Agent verweigerte ihm darauf mit aller Heftigkeit zu verteidigen, die aber nicht recht glücklich war. Er verpackte jedoch, daß für Abhilfe gesorgt werden würde. — Verhört. — C. M. P. P. wollte zum Besuch in der Stadt. — Frau Bell, die bei Herrn und Frau Vahford zu Besuch war, reiste nach Saskatoon. — Manor Geo. Gordon und Frau wurden durch die Geburt eines Sohnes erfreut. — Herr und Frau A. L. Lunn nebst Familie führen in Automobil noch Prince Albert zu Besuch. — Herr und Frau Fritz Kroll, Rev. Gütner und Frau aus Nothman sowie Rev. Mar. Richter und Frau aus Laird reisten nach Edmonton zum Besuche der dortigen Frau. — Herr P. L. Griefen hat von Herrn C. B. Price das alte Duglore-Gebäude in der Saskatchewan-Strasse gekauft.

Nachrichten aus Cull Lake.

Cull Lake. — Die Regiments-Telephonlinie ist jetzt bis hierher ausgebaut worden. Die Telephon-Zentrale wurde in dem Store von N. Vanmanne etabliert. Frau Vanmanne und Frau Gladys Vanmanne während der Zeit in Saskatoon zu Besuch, wo beide Preise im Wert von \$15 für Rad- und Spigen-Trophäen ausgehoben erhielten. Douglas Macdonald wurde von einem schweren Unfall betroffen. Als er auf der Jagd das Gewehr mit dem Holzen nach oben auf den Erdboden aufstellte, kam die Wundung des Laufes auf seinen Fuß zu liegen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ging der Drucker los und die Kugel drang ihm in den Fuß. Der Fuß amputiert werden mußte.

Nachrichten aus Cull Lake.

Cull Lake. — Die Regiments-Telephonlinie ist jetzt bis hierher ausgebaut worden. Die Telephon-Zentrale wurde in dem Store von N. Vanmanne etabliert. Frau Vanmanne und Frau Gladys Vanmanne während der Zeit in Saskatoon zu Besuch, wo beide Preise im Wert von \$15 für Rad- und Spigen-Trophäen ausgehoben erhielten. Douglas Macdonald wurde von einem schweren Unfall betroffen. Als er auf der Jagd das Gewehr mit dem Holzen nach oben auf den Erdboden aufstellte, kam die Wundung des Laufes auf seinen Fuß zu liegen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ging der Drucker los und die Kugel drang ihm in den Fuß. Der Fuß amputiert werden mußte.

Französisch-Kanadier-Tommen aus den Staaten zurück.

Moose Jaw. — Wie S. Alton Valerius, der Dominion-Emigrations-Agent, angab, sind seit dem 1. März dieses Jahres bereits 400 Französisch-Kanadier wieder nach Canada aus den Staaten zurückgekehrt. Die Mehrzahl dieser Zurückgekehrten ließ sich im Westen nieder. Wie es heißt, hatte die Propaganda unter den 2.000.000 in den Vereinigten Staaten lebenden Französisch-Kanadier großen Erfolg und man gibt sich der Erwartung hin, daß im Laufe der nächsten Jahre fast alle früher aus Canada nach den Staaten ausgewanderten Französisch-Kanadier nach Canada zurückkehren werden. Die meisten Zurückgekehrten werden sich wahrscheinlich im Westen niederlassen.

Ehrendes Hospital für Canora.

Canora. — Die Stadt wird in Kurzem eines der schönsten Hospitäler in ganz West-Canada erhalten. Dr.

die Augen. Die Farm besteht aus nahezu 700 Acres Land und weist breite Auen an, die auf beiden Seiten von großen Bäumen beschattet werden. Der Stand des Getreides in der Nacht, der halt von Bänden ist nach R. sich rings um alten Anstalt der beste, der je hier vorgekommen wurde. Die Ernte wird einen jeden Record brechen. Das Einzige, was den Farmern Sorgen macht, sind die geringen Transportmöglichkeiten und der angeforderte Mangel an Viehweiden. Der reiche Ernterfolg in diesem Jahre ist nur zum Teil auf die gute Witterung zurückzuführen. Sehr viel trug auch der Umstand dazu bei, daß man in der Nachbarschaft jetzt zur gemäßigten Farmer seine Zuflucht genommen hat. Fast alle Farmer wenden außer dem Getreide nunmehr auch der Viehzucht und der Anpflanzung von Gemüse ihre Aufmerksamkeit zu. Man glaubt, daß der Aufschwung in der Landwirtschaft in dieser Gegend einen starken Zug von Betriebsunternehmungen nach Brandon zur Folge haben wird.

Auf der Straße überfallen.

Winnipeg. — John Den, Nr. 125 Barber Straße wohnhaft, wurde zur Nachtzeit von drei Männern überfallen und um seines Bargeldes in Höhe von \$25 beraubt. Der melbete den Vorfall sofort der Polizei, der es auch schnell gelang, der Männer, die den Überfall ausgeführt hatten, habhaft zu werden. Die Verhafteten sind Franz Nikolai, Anton Man und Joe Schwarz. Die Drei angab, begünstigt er den drei auf der Straße zu sein, ihm so, daß er mitten zwischen ihnen hindurchgehen mußte. Dabei fielen sie über ihn her und beraubten ihn um sein Geld in eingangs erwähnter Höhe.

Ein Schachzug von „Bob“ Rogers.

Winnipeg. — Von einigen hiesigen konservativen Zeitungen wird als Argument gegen Regiprozess Vergleiche zwischen den Getreidepreisen in Winnipeg und in Minneapolis angeführt. Wie wenig die Farmer jedoch auf die mitgeteilten Preise in Winnipeg geben, kann daraus ersehen werden, daß an einem Tage in Minneapolis 3000 Baggas Getreide, in Winnipeg dagegen nur zwei eintreten. Wenn nun die diesjährige Ernte hier ausfällt, dann wird sofort der Preis für Getreide wieder ganz bedeutend herabgesetzt und um 10 bis 20 Cents per Bushel hinter dem Preise in Minneapolis zurückbleiben. Man glaubt, daß die etwas höheren Preise, die auf einige Tage in Winnipeg für Getreide bezahlt wurden, nur ein Vorzeichen sein sollen, um die kommende Wahl in MacDonald zu beeinflussen. Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß hinter der ganzen Geschichte „Bob“ Rogers steht, denn sein Verbringen, „The Telegram“, gibt sich als große Mühe, die Interessen seiner Leser auf die paar Cents zu lenken, die während knapp acht Tagen in Winnipeg für Getreide mehr bezahlt wurden.

Deutsche aus Stärken vertreten, die Staaten haben das Nachsehen.

Winnipeg. — Soeben ist hier eine neue Karte vom Nordwesten Canadas auf dem Winternachts-Ergebnis, die vom Einwanderungs-Bureau in Ottawa herausgegeben wurde, und auf der durch verschiedene Schattierungen die Zahl und Verteilung der von außerhalb Einwandernden angegeben wird. Da stellt sich nun heraus, daß die meisten Fremdenbureaus, die in Canada wohnen, Deutsche sind. In den letzten Jahren die Einwanderung von Deutschen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich-Ungarn und den deutschen Kolonien in Kanada sehr stark zugenommen hat, so steht außer Zweifel, daß sich die Lebenszahl der Deutschen unter den Fremdenbureaus auf lange Zeit hierzulande erhalten wird. Man glaubt, daß der starke Einwanderungsstrom nach Canada erst eingelegt werden. In kanadischen Kreisen werden den Einwanderern nur geringe Schwierigkeiten bereitet. Die Folge ist, daß man Canada als Auswanderungsland den Staaten vorzieht.

Polizei-Standal in Brandon.

Brandon. — Unsere Stadt scheint einen höchst interessanten Polizei-Standal zu bekommen. Die Bewohner der Stadt erhoben nämlich vor den Stadtvätern arge Beschwerden gegen die Polizei. Die Anschuldigungen scheinen ziemlich ernstlicher Natur gewesen zu sein, denn der Mayor verpackte den Befehlverfügern nach der Zusammenkunft, eine gründliche Untersuchung der Zustände in der Polizei-Department vorzunehmen zu lassen. Den Anlaß war ein Verbrechen, das ein angeblicher Standal unter den „Vornehmsten“ Brandons gegeben haben. Sowie verlaute, wurde ein junges Mädchen von einem „prominenten Bürger“ in dessen Wohnung schändlich behandelt. Das Mädchen warnte sich darauf an die Polizei um Schutz, die diesen aber verweigert haben soll. Der „prominente Bürger“, der das Mädchen beleidigte, wurde schließlich dem Drängen der Bürgerlichkeit nachgeben und aus der Stadt verschwinden.

Polizei-Standal in Brandon.

Brandon. — Unsere Stadt scheint einen höchst interessanten Polizei-Standal zu bekommen. Die Bewohner der Stadt erhoben nämlich vor den Stadtvätern arge Beschwerden gegen die Polizei. Die Anschuldigungen scheinen ziemlich ernstlicher Natur gewesen zu sein, denn der Mayor verpackte den Befehlverfügern nach der Zusammenkunft, eine gründliche Untersuchung der Zustände in der Polizei-Department vorzunehmen zu lassen. Den Anlaß war ein Verbrechen, das ein angeblicher Standal unter den „Vornehmsten“ Brandons gegeben haben. Sowie verlaute, wurde ein junges Mädchen von einem „prominenten Bürger“ in dessen Wohnung schändlich behandelt. Das Mädchen warnte sich darauf an die Polizei um Schutz, die diesen aber verweigert haben soll. Der „prominente Bürger“, der das Mädchen beleidigte, wurde schließlich dem Drängen der Bürgerlichkeit nachgeben und aus der Stadt verschwinden.

Manitoba.

Gemischte Farmeri und Landwirts.

Brandon. — Die Regierungsexperimentierfarm auf der anderen Seite des Assiniboine-Flusses soll in dem Besucher in Brandon sofort in

Alberta.

70,000,000 Bushel Getreide in Aussicht.

Calgary. — Landwirtschaftliche Experten haben ausgerechnet, daß sich die diesjährige Getreideernte in Alberta auf 70,000,000 stellen wird. Man erwartet im Ganzen: An Weizen, 20,000,000 Bushel; an Hafer, 40,000,000 Bushel sowie an Gerste und Roggen, 10,000,000 Bushel. Das wären ungefähr 10,000,000 Bushel mehr als die Experten des Landwirtschafts-Departements der Provinz abgeschätzt haben. Die Total-Anbaufläche, die sich unter Kultur befindet, beträgt 2,500,000 Acres.

Folgen des Mangels an Viehweiden.

Medicine Hat. — Wie hier angekündigte Erkundigungen zeigen, sind in der Stadt in dieser Saison gegen 70,000 Pfund Viehweiden erhalten worden. 16,000 Pfund wurden sofort nach anderen Ortschaften weitergeleitet. Der Rest von 54,000 Pfund genügt nur zum Binden der Ernte von 2,000 Acres, oder einem Viertel der gesamten Anbaufläche im Medicine Hat-Distrikt. Jetzt sind nur noch 300 Pfund Viehweiden in der Stadt. Die Farmer im südlichen Teile dieses Distriktes befinden sich infolge der Mangels an Viehweiden in einer furchtbaren Verlegenheit. Ihr Getreide ist reif und steht so prächtig da wie es noch nie der Fall gewesen ist. Sie haben nun zwischen zwei Wegen zu wählen. Entweder sie schneiden das Getreide und lassen es einfach so geschnitten auf dem Feld liegen, ohne es in Garben aufzurichten, oder aber sie lassen das Getreide noch stehen und es vom Wind ausdrehen. Viele haben den ersten Weg gewählt.

Das Meer der Erntearbeiter ist da.

Winnipeg. — In den letzten Tagen liefen täglich mehrere Spezialzüge ein, die die so dringend verlangten Arbeitskräfte für die Erntezeit brachten. An einem Tage trafen nicht weniger als 3,000 Mann des gewaltigen Heeres von Farm-Arbeitern hier an, deren Ankunft die Farmer als eine wahre Erlösung begrüßten. Die Eingetroffenen werden von hier aus nach den verschiedenen Getreidezentren verteilt, wo die Ernte jetzt im höchsten Gange ist. Wie es heißt, waren die heuer aus den Staaten gekommenen Hilfsarbeiter sehr vernünftig und haben sich jetzt auch noch nicht im Geringsten zu irgendwelchen Klagen Veranlassung gegeben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Tragt die Unterschrift von

Dr. H. H. H. H.

Farmer aus Gretna mußte allein \$300,000 an Zoll bezahlen.

Gretna. — Die Kampagne für freieren Handel, weitere Märkte, niedrigeren Zölle und für Regiprozess wird im MacDonald-Distrikt, wo eine Erntehaus fast fertig, mit aller Energie betrieben. Durch ganz Kanadisch geht kein auf's Freundliche zu begründenden Erwachen aus einem hundertjährigen Zollschlaf.

In dem erwähnten Wahl-Distrikt finden unter Leitung der „Grain Growers Association“ große Massenversammlungen statt, die stets bis zur äußersten Auslastung der Hallen besetzt sind. Die Farmer lassen ihre Arbeit liegen, um nur die Versammlungen besuchen und ihrem Wunsch nach Regiprozess Ausdruck verleihen zu können. Alle diejenigen, die im vorigen Herbst, irreführend durch falsche Behauptungen der Konservativen, gegen Regiprozess stimmten, geben jetzt offen zu, daß sie damals einen großen Fehler begangen haben. Am meisten übergeniebt die Farmer in der Nachbarschaft von der Notwendigkeit von Regiprozess die Tatsache, daß allein die Farmer in der Nachbarschaft von Gretna gegen \$300,000 an Zoll für ihr Getreide zahlen mußten, das sie über die Grenze nach dem benachbarten Pembina in Nord Dakota geschickt haben. Bäre im letzten Herbst Regiprozess durchgegangen, so befänden sich die \$300,000 noch in ihren Taschen und nicht im Rollente Ullce Ezms.

Italienische Anführer kommen.

Calgary. — Tausende Italiener befinden sich auf der Fahrt von Italien nach Canada, wo sie sich in der Nachbarschaft von Calgary niederlassen wollen. Diese Auswanderung wurde von Präsident Nello der hiesigen italienischen Kolonie gemacht. Unter den Auswanderern befinden sich auch viele, die in Tripolis gegen die Türken kämpften und später von anderen Regimenter und Mannschaften abgelöst wurden.

Vereinigte Staaten-Agent stellt Untersuchung an.

Calgary. — C. L. Porter, Spezial-Agent des Departments des Innern der Vereinigten Staaten, trat hier ein, um eine Untersuchung anzustellen, warum so viele Farmer von den Staaten nach Canada überflogen. Herr Porters Plan ist es, die genaue Zahl der Amerikaner festzustellen, die nach Canada kamen, die später wieder zurückgingen, wobei die Gründe dafür und die hier gebildeten sind. Er wird außerdem die kanadischen Einwanderungs- und Kolonisations-Methoden untersuchen. Herr Porter wurde nach Canada geschickt, als die amerikanische Northwest Development League ihre Convention in Seattle geschlossen hatte und bei der Bundesregierung dahin vortrug, daß die Abfälle dafür schaffen würde, daß die vielen amerikanischen Farmer nach Canada gegen.

Polizei-Hausen gehörten.

Altona. — Am Alter von 87 Jahren starb in seinem hiesigen Heim der Herr Pastor Wilhelm Hansen. Der Herr Pastor, der sich bis kurz vor seinem Tode der besten körperlichen und geistigen Kräfte erfreute, erkrankte am 23. August 1912 in Zweimünde das Licht der Welt. Er war der Sohn eines Köfers. Er besuchte das Gymnasium in Greifenberg, Pommern. Den Heilzug zwischen Schlesweg, Holstenturn und Danzig im Jahre 1818 machte er als Freiwilliger mit. Nach Friedensschluss begab er sich zur weiteren Ausbildung nach Hamburg und Berlin. Später ließ er sich in Königs in Pommern nieder und verheiratete sich dort mit Frau. Am Jahre 1867 kam er nach America. Zunächst war er als Seelforger in Chicago tätig, wo er seine Frau durch den Tod verlor. In Detroit, wohin er von dort aus überflogen, verheiratete er sich mit Frau. Agnes Woltersdorf aus Chicago. Später folgte er dann einem an ihn ergangenen Rufe nach Winnipeg, wo seine selbstlosen Arbeiten von größtem Erfolg gekrönt wurden. Sein Ableben wird von seiner zweiten Gattin, seiner Tochter, seinem Sohn und mehreren Enkelkindern betrauert.

Sandgemaltes Oel-Porträt

für nur \$5

Nach Photographie prächtiges Oel-Porträt Ihrer Eltern, Geschwister, Frau, Freunde etc. Vornehme Sandmalerei, feine Ausführung. Format 8x10 Zoll. Preis nur \$5. Bei Einlieferung der Photographie, die als Vorlage dienen soll, ist Farbe der Augen, des Haars und der Kleidung anzugeben.

Adresse:

Robert Schmidt

1931 Montreal-Str.

Regina, Sask.

C. Rink,

Notar.

Toma McRada

Wer

Vots kaufen oder verkaufen will,

wende sich an

THE RINK-TOMA
Land-Company

1607 Giff Avenue

Regina

Phone 775

Frei für Männer.

Sie selbst können Ihre Lebenskraft wieder herstellen.

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt. Wenn ich die Ihre wiederherstelle, so gebe ich Ihnen Ihre volle und ganze Mannbarkeit zurück. Ganz gleich, wie alt Sie sind, ob Sie jung oder alt sind, und abgesehen davon, wie hoch Ihre Vererbung Ihre Energie untergraben haben. Ich kann Sie mit neuer Lebenskraft ausstatten, Ihnen die Kraft und Gesundheit, die lebensfähige Männer besitzen, wiedergeben. Mein Gesundheitsgürtel mit dem besten heilenden Zentrum strahlt einen starken Strom Lebenskraft Stunde nach Stunde, während Ihres Schlafes in der Nacht, in Ihr System. Tausende erkannten es sofort an, daß selbst nach dem Schicksal nur noch ein Rest einer Kraft, jeder Schwäche und der Schwäche aus dem Rücken verdrängt war. Keine Apoplexie, keine Rheumatis, keine Entzündung irgend welcher Art, außer daß jede Verdrängung sofort aufzuheben hat. Der Mann, welcher sich einer ausdauernden und natürlichen Lebensweise hingibt, kann nie über die Grenzen eines Schwächlings hinwegkommen, doch wenn er sich mit meinem Gürtel zum Mann erhebt, dann abgesehen. Nachts auf jeder Gesundheit zu nehmen und meinen Gesundheitsgürtel in jeder Nacht während 80 bis 90 Tagen zu gebrauchen, würde ich hoffentlich für ihn tun, was ich für tausende von Männern, die jetzt vollständig heil sind, getan habe, und viele werden meine Wohltaten bezeugen. Schreiben Sie noch heute um meine Broschüre. Sehen Sie davon ab, einen Gesundheitsgürtel jetzt zu kaufen; lassen Sie sich zunächst mit dem bekannt, was mein Buch befragt und später nachher wir zwischen ein Liebespaar kommen getroffen haben, daß Sie einen Gürtel tragen müssen und Sie sich entscheiden haben, einen solchen zu benutzen, werde ich dafür sorgen, daß Sie ihn erhalten und ihn tragen, bis Sie gesund sind. Mein Gesundheitsgürtel ist der beste Lebenskraftstärker in der Welt. Mit besonderen Zugeständnissen ist er ein Heilmittel für Nieren, Leber, Lungen, Nerven, Rheumatis, etc.



Lassen Sie mich Ihnen das Buch frei übersenden.

Füllen Sie den Kupon aus und lassen Sie mich Ihnen mein Buch frei in einem Umschlag übersenden; es ist reichhaltig mit guten Photographien versehen, tragen Sie es als Nachschlüssel in der Tasche, lesen Sie das Wort über Lebenskraft, das über Schwäche und die Kräfte, die jeden Mann interessieren, ob jung oder alt, der sich seiner Lebenskraft erfreuen möchte. Es ist ein Werk der Hoffnung, ein faszinierend interessantes geschriebenes Buch, das in jedem Mannes Herz sein sollte. Darum verlangen Sie es sofort. Wenn in der Nähe der Stadt, sprechen Sie in meiner Office vor. Der Gürtel wird Ihnen sofort zugesandt.

Dr. S. C. Sanden Co., 1261 Broadway, New York, N.Y.

Bitte senden Sie mir Ihr Buch, wie obennotiert, frei zu.

Name _____
Adresse _____



Abonniert auf den

Saskatchewan Courrier

\$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.